

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

6. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 15. Februar 1844.

Inhalt.

Merkwürdigkeiten von Thieren. — Predigtanzeige. —
Hallischer Getreidepreis. — 29 Bekanntmachungen.

Merkwürdigkeiten von Thieren.

Von der Art, wie man in Ostindien gewisse Schlangenarten zähmt, erzählt ein angesehenener Beamter der Englisch-Ostindischen Compagnie zu Madras folgendes Beispiel: „Eines Morgens“, berichtet er, „hörte ich beim Frühstück meine Palankinträger laut schreien und lärmern und erfuhr, daß sie eine große Schlange von der Gattung der Klapperschlangen (cobra capella) gesehen und sie zu erlegen suchten. Als ich heraustrat, sah ich das Thier einen ziemlich hohen Wall hinaufkriechen und von da sich in die Oeffnung einer alten Mauer flüchten, von wo heraus es uns mit seinen glänzenden Augen ansah. Da es den Nachstellungen meiner mit Stöcken bewaffneten Leute entgangen war, so wollte ich bei dieser Gelegenheit mich überzeugen,
ob

ob die Sage von der Wirkung der Musik auf Schlangen gegründet sei. Ich fragte nach einem Schlangenfänger, und da ich hörte, daß in einem drei englische Meilen entfernten Dorfe ein solcher zu haben sei, so ließ ich ihn holen. Mittlerweile wurde das Thier sorgfältig bewacht, versuchte auch, so lange es uns im Gesicht hatte, keine Flucht. Nach einer Stunde kam mein Bote zurück und brachte einen Schlangenfänger mit. Dieser Mann hatte, außer einem Tuch um seine Lenden, keine Bekleidung an seinem Körper, und trug nichts als 2 Körbe, einen leeren Korb und den andern voll zahmer Schlangen. Dies und seine Pfeife war Alles, was er bei sich hatte. Er stellte die Körbe in einer kleinen Entfernung auf die Erde und erstieg mit der Pfeife den Wall. Jetzt fing er zu pfeifen an, und auf die Töne der Musik kam das Thier langsam und allmählig aus der Höhle. Sobald man es erreichen konnte, packte es der Mann geschickt bei dem Schweife und hielt es in Armeslänge so fest, daß die Schlange vergeblich den Kopf nach allen Richtungen drehte, um ihren Ueberwinder anzugreifen. Der Mann kam hierauf den Wall herab und steckte die Schlange in den leeren Korb, dessen Deckel zugemacht wurde; darauf fing er wieder zu spielen an und hob nach einer Weile den Deckel etwas in die Höhe. Die Schlange fuhr wild auf und wollte entrinnen, sogleich ward der Korb wieder zugemacht; die Musik war ohne Unterbrechung fortgegangen. Zwei bis drei Mal ward dies Verfahren wiederholt, und es dauerte nicht lange, so saß die Schlange, als neuerdings der Deckel gehoben wurde, ruhig auf ihrem Schweife, lüftete ihre Kappe und tanzte so ruhig als die zahmen Schlangen in dem andern

dem Korbe; an Versuche, zu entweichen, dachte sie nicht mehr.“

Capitain Basil Hall erzählt in seinen Reise-Fragmenten von einem gefangenen Königstiger, dem nichts ein solches Entsetzen verursachte, als wenn man eine Maus in seinen Käfig practicirte. „Wir pflegten“, erzählt er, „in unserm Uebermuth das kleine Thier an das Ende einer langen Stange zu binden und so dem Tiger dicht vor die Nase zu halten. Sobald er die Maus erblickte, sprang er an die entgegengesetzte Seite, und ließ man sie gegen ihn laufen, so kroch er in einen Winkel, wo er voll rasender Furcht bebte und heulte, so daß wir aus bloßem Mitleid aufhören mußten. Zuweilen suchten wir ihn über die Stelle zu treiben, wo das harmlose Thierchen hin und her lief. Lange dauerte es, ehe er sich dazu bequemte. Endlich setzten wir ihn durch eine abgebrannte Rakete in Bewegung. Dann pflegte er einen so gräulichen Satz über die Maus weg zu thun, daß er mit dem Rücken an die Decke seines Behälters stieß.“

(Magaz. f. ausl. Lit.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Estomishi (18. Februar)
predigen:

Zu u. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup.
Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke.
Freitag den 16. Febr. um 9 Uhr allgemeine Beichte
und Communion, Hr. Diaconus Dryander.
Kate:

Katechismuspredigten: Montag den 19. Febr. um 8 Uhr Hr. Diac. Dryander. Mittwoch den 21. Februar um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freitag den 23. Febr. um 8 Uhr Hr. Superint. Dr. Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 17. Febr. um 2 Uhr, Hr. Oberprediger Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Mittags um 11¹/₂ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. Februar 1844.

Weizen	1	Zhr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Zhr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	z	15	z	—	z	z	1	z	20	z	—	z
Gerste	1	z	—	z	—	z	z	1	z	2	z	6	z
Hafer	—	z	18	z	9	z	z	—	z	22	z	6	z

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

 Bekanntmachungen.

Die neuerlich auf mehreren Schulen der Provinz vorgenommene Erhöhung des Schulgeldes hat uns veranlaßt, auch bei unsern Unterrichts-Anstalten, mit Ausnahme des Königlich-pädagogii, eine Veränderung hierin eintreten zu lassen, und sollen demgemäß von Ostern dieses Jahres ab die bisher noch üblichen Nebenabgaben, namentlich Holz-, Tinten-, Landkarten- und Bibliotheks-Gelder, die Beiträge zur Erhaltung der mathematischen und physikalischen Apparate, und die außerordentlichen Hebungen für einzelne in den Lehrplan nicht mit aufgenommene Lehrgegenstände, insonderheit für den lateinischen und englischen Unterricht in der Realschule, für den französischen in der Bürgerschule und für die Unterweisung in den weiblichen Arbeiten in der Töchter-schule gänzlich aufhören und sovan nur ein einfaches Schulgeld erhoben werden, welches für die lateinische und Realschule auf jährlich 16 Thlr., für die deutschen Schulen auf 6 Thlr. und für die höhere Töchter-schule nach Unterschied der Klassen auf 13, resp. 14 und 15 Thlr. festgesetzt worden ist. Im Betreff der Inscriptiionsgebühren und den für die Abgangs-Zeugnisse zu entrichtenden Gebühren bleibt es bei den bisherigen Ansätzen.

Halle, den 4. Februar 1844.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

A u c t i o n .

Montag den 19. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause eine bedeutende Parthie verschiedener Porzellan-, Malerfarben, 1 Kiste Pfeifenköpfe, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche und andere Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctiions-Commissar.

Bekanntmachung.

Die hiesige Königl. Saline bedarf zu ihren diesjährigen Bauten circa 120 Schachruthen Bruchsteine. Diese Quantität soll an den Mindestfordernenden verdingen werden, wozu wir einen Termin auf Montag den 19. dieses Monats früh um 10 Uhr in unserm Geschäftszimmer anberaumat haben. Die Bedingungen, unter welchen diese Licitation geschehen soll, sind von jetzt ab in unserer Registratur ausgelegt, wo sie eingesehen werden können.

Halle, den 5. Februar 1844.

Königl. Salinen-Verwaltung.

Die von mir in der ersten Beilage zu Nr. 6 dieses Blattes angezeigte Meubel- und Kleider-Auction wird Freitag den 16. d. M. abgehalten, und werden noch Sachen hierzu angenommen Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch. Wächter.

Der

Ausverkauf von Gold- und Silberwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

findet unwiderrüßlich bis zum 20. Februar statt. — So auch soll Montag den 19. Februar Auction abgehalten werden, wo sämmtliche Meubles, Spiegel und Hausgeräthe u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Wiefens Erben.

Halle, Leipziger Straße Nr. 399.

200 Thaler werden gesucht auf erste Hypothek auf Acker und Grundstück. Das Nähere erfährt man auf dem Petersberge Nr. 1427.

Ein gesundes, kräftiges Mädchen von außerhalb Halle sucht einen Dienst zum sofortigen Antritt. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem chirurgischen Instrumentenmacher Riemer, Brüderstraße Nr. 207.

Wiener Streich = Zündhölzer,

die außerordentlich leicht Feuer fangen, selbst wenn sie in feuchten Räumen aufbewahrt werden, empfing und empfiehlt solche in Holzdosen, Schachteln und Papierhülsen bestens und billigst

W. Fürstenberg.

Gummi elasticum in grossen Flaschen à Pfund 15 Sgr. bei **F. A. Hering.**

In der Stadtfließergasse Nr. 137 ist eine Stube, Kammer, Küche und Bodenraum zu vermieten.

Es sind in der Obersteinstraße Nr. 1529 zwei Stuben nebst Kammern und Küche zu vermieten.

Eine kleine Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermieten beim **Schuhmacher Pabst.**
Schmeerstraße Nr. 702.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern
der Schuhmacher **Ferdinand Pabst jun.**
Schmeerstraße Nr. 702.

Einen Lehrling sucht unter annehml. Bedingungen
der Buchbinder **W. Schneider.**
Halle, große Steinstraße Nr. 180.

Ein neuer, gut versählter, fehlerfr. ier Amboss von
224 Pfund steht zum Fabrikpreis zu verkaufen bei
Hölzer, Brädersstraße Nr. 202.

Es werden zu kaufen gesucht einige noch ganz brauchbare alte Brettstücken von etwa 2 $\frac{1}{2}$ Fuß Länge, 1 $\frac{1}{2}$ F. Breite und 1 $\frac{1}{2}$ F. Höhe. **Schulberg Nr. 100.**

Gutes fettes Ochsenfleisch das Pfund 3 Sgr. ist von heute an wieder zu haben beim Fleischermeister **Wiedemann** in Siebichenstein. 6 Pfund können frei auf meinen Namen nach der Stadt gehen.

Zorffsteine und nutzbare Eiernstammen verkauft
Sturm, gr. Berlin Nr. 427.

Ein junger Jagdhund ist zu verkaufen in Nr. 1007.

Guten Zorf bekommt man in Nr. 680 Rittergasse.

Die geehrten Mitglieder der Schneider = Sterbekassen = Gesellschaft werden hierdurch eingeladen, sich zukünftigen Montag, als den 19. Februar Nachmittags zwei Uhr, zu einer Generalversammlung in dem Locale des Herrn Hummelmann, Rathhausgasse Nr. 233, einzufinden. Da in dieser Versammlung der Entwurf der neuen Statuten vorgelegt und berathen werden soll, so wird hiermit bemerkt, daß die ausbleibenden Mitglieder an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind.

Halle, den 14. Februar 1844.

Der Vorstand der Schneider = Sterbekassen = Gesellschaft.

Ein am 4. Februar in der Domkirche stehen gebliebener Regenschirm kann in Empfang genommen werden beim Domkustos Deßmann.

Schönkochende Erbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt
Moriz Förster.

Feinstes Weizenmehl offerirt bei Centnern und einzelnen Meßen billigst
Moriz Förster.

Neue Messinaer Apfelsinen erhielt
C. S. Kisel.

Den zweiten Transport sehr schöne große Messinaer Apfelsinen und Citronen erhielt
G. Goldschmidt.

Einen sehr großen Transport große Lüneburger Neunaugen erhielt und empfiehlt solche in ein Schock und halben Schockfäßchen so wie einzeln billigst
G. Goldschmidt.

Eine einzelne Frauensperson wünscht eine Stube mit den dazu nothwendigen Meubles auf einen Monat zu miethen und sogleich oder zum ersten März zu beziehen. Auskunft hierüber giebt der Schmiedemeister Burghardt, Leipziger Straße Nr. 287.